

Jugendgemeinderat macht sich für Schulen stark

Gremium lässt sich über Zustand der Bildungseinrichtungen informieren

INGA LÄUTER | PFORZHEIM

AUS DEM RATSSAAL

Schimmel in Klassenzimmern, das ist, könnte man sagen, der ultimative Albtraum – nicht nur für die Eltern, die ihren Nachwuchs einem Gesundheitsrisiko ausgesetzt sehen, sondern auch für alle anderen Beteiligten. Und das sind nicht wenige, bedenkt man, was alles notwendig ist, um einen Schulbetrieb am Laufen zu halten: Hausmeister, Lehrer, Direktoren, städtische Gebäudemanager und der Gemeinderat. Letzterer setzt sich in Pforzheim aus insgesamt 41 Personen zusammen, Oberbürgermeister Gert Hager eingeschlossen. Und diese tragen die Hauptverantwortung für die finanzielle Sicherheit der Einrichtungen.

Über den Zustand der Schulen haben sich die Mitglieder des Jugendgemeinderats von Mitarbeitern des Gebäudemanagements in ihrer Sitzung am Montag informieren lassen. Kerstin Cee stand dem politischen Nachwuchs über Strukturen und Aufgaben ihres Ressorts Rede und Antwort. Da die Mitglieder des Jugendgemeinderats in der Regel selbst noch Schüler sind, und weil sich kleinere Delegationen im Vorfeld vor Ort umgeschaut hatten, hagelte es zeitweise harsche Kritik an den Gebäudemanagern, die von Sozialbürgermeisterin Monika Müller geradegebogen wurde. „Wir waren in einer kleineren Gruppe in der

■ **Rücktritt:** Aus persönlichen und beruflichen Gründen hat sich Simeon Kübler dazu entschieden, den Jugendgemeinderat zu verlassen. Ihn ersetzt fortan Melisa Celik.

■ **Fragerunde:** Ein Austausch zwischen einer Arbeitsgruppe aus verschiedenen Mitarbeitern von Pforzheimer Vereinen, Organisationen und Einrichtungen und dem Jugendgemeinderat hat am Montag stattgefunden. Thema war dabei vor allem, wie Jugendliche besser ins öffentliche Leben, in Politik aber auch in Vereine beispielsweise eingebunden werden können und wer eigentlich was von wem erwartet.

■ **Versicherung:** Islamunterricht darf nur geben, wer ein entsprechendes Staatsexamen hat. Der Unterricht findet auch in diesem Fach in der Landessprache Deutsch statt. Danach hatten die Jugendlichen im Zusammenhang mit dem Modellprojekt, das an der Insel-Realschule stattfinden soll, gefragt.

■ **Frustrationsgrad:** Trotz Anfangsschwierigkeiten empfinden die Jugendgemeinderäte sich in der Stadt wahrgenommen und haben das Gefühl, etwas voranzubringen, so die Antworten auf Nachfrage von Mitgliedern der Arbeitsgruppe. *ila*

der Insel-Schule. Und ich muss sagen: Ich bin empört“, sagte Esad Esmer und nahm Bezug auf Schimmel im Klassenzimmer.

Allerdings, das Wirkungsfeld der Gebäudemanager ist groß, die von Gemeinderat und Haushaltsituation zur Verfügung gestellten Mittel gering. Um insgesamt 99 Schulen müssen sich die Mitarbeiter kümmern. Allerdings, so gab Cee zu bedenken, bestehe eine Schule in der Regel keineswegs aus nur einem Gebäude. Allein die

Liegenschaft der Arlingerschule setze sich aus sechs Hauptgebäuden plus Schuppen zusammen.

Bei einer möglichen Sanierung müsse zudem beachtet werden, dass die Gebäude über den Schulbetrieb hinaus vielfältig genutzt würden. Dennoch betonte Müller mehrfach, dass nicht die Gebäudemanager verantwortlich seien, weil diese von den zur Verfügung gestellten Mitteln abhängig seien. Und für die sei nun einmal der Gemeinderat verantwortlich.